

Innovative Hybrid-Veranstaltung mit zahlreichen Teilnehmern

12. Proktologischer Workshop in Hamburg

Drei Anläufe hat es unter den gegenwärtigen Bedingungen gebraucht, um den Proktologischen Workshop in Hamburg-Harburg auch dieses Jahr auf die Beine stellen zu können. Zu normalen Zeiten gehörte die mittlerweile in fester Tradition etablierte Veranstaltung des Enddarmzentrums Hamburg-Harburg in der Chirurgie Süderelbe (www.chirurgie-suederelbe.de) regelmäßig zu den allerersten Seminaren im Jahr, gleich am zweiten Samstag im Januar, doch das war im Hamburger Lockdown nicht möglich. Und so musste der geplante Termin zwar zweimal verschoben werden, dank der Beharrlichkeit und dem Ideenreichtum von Gabriele Sponholz (MCE – Medical Congresses & Events) wurde aber schließlich mit technischer Unterstützung der Firma SynopticCon etwas ganz Besonderes daraus: Eine Hybrid-Seminar, eine Kombination aus dem mittlerweile gewohnten Online-Format und einer Veranstaltung mit Teilnehmern und Ausstellern vor Ort.

Abwechslungsreiches, an der praktischen Arbeit orientiertes Programm nicht nur für KoloproktologInnen

Es wurde ein ausgefeiltes Hygiene-Konzept entwickelt mit eigens eingerichteter COVID-19-Schnelltest-Station und das Einhalten der Abstände war im sonst bis zu 700 Gäste fassenden Großen Festsaal des Privathotels Lindtner für die auf 50 limitierten Anwesenden problemlos möglich. So stellte sich schon fast wieder ein gewohntes Kongress-Gefühl ein – und auf der anderen Seite erreichte die Veranstaltung durch die online-Komponente so viele proktologisch Interessierte aus einem so großen Radius wie nie zuvor: Über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland bis in die Schweiz nahmen teil. Dafür wurde dann auch ein abwechslungsreiches, an der praktischen Arbeit orientiertes Programm geboten, das neben den primär angesprochenen, auf koloproktologischem Fachgebiet



Tätigen auch für gynäkologische, urologische, dermatologische, internistische und hausärztliche Kolleginnen und Kollegen durchaus spannend war: Bernhard Strittmatter (Freiburg) begann mit einer Standortbestimmung der „Proktologischen Praxis unter Corona-Bedingungen“, gefolgt von Johannes Jongen (Kiel), der anschaulich und klar zeigte, was zu den proktologischen Not-

fällen zählt, und was in der jeweiligen Situation zu tun ist. Sven Petersen (Hamburg) sprach über das Stoma - was macht ein ideales Stoma aus und wie reagiert man auf Komplikationen wie Stenosen, Prolaps und Fisteln. Auf den sehr differenzierten Vortrag von Volker Kahlke (Kiel) über echte und vermeintliche Stuhlinkontinenz nach proktologischen Operationen folgte eine Pause

mit – dem Format der Veranstaltung entsprechend – sowohl realer als auch virtueller Industrieausstellung.

Das neue Format wurde einhellig positiv aufgenommen – Fortsetzung folgt 2022

In der zweiten Hälfte ging es dann mit Stefan Ulrich Christl (Hamburg) zu „COVID-19-Erkrankung bei Patienten mit chronisch-entzündlichen Darm-erkrankungen“ weiter, anschließend ein Vortrag von Gerd Kolbert (Hannover) zur „Aktuellen chirurgischen Therapie der analen Crohn-Fistel“ – beides komplexe Themen, die jeweils sehr plastisch präsentiert wurden. Es folgte dann online zugeschaltet Roland Scherer (Berlin) mit einer Präsentation zum tiefen Rektumkarzinom und der Frage nach dem „Sphinktererhalt um jeden Preis“, wobei auch interessante, eher ungewöhnliche operative Alternativen präsentiert wurden. Abgerundet und abgeschlossen wurde die Vortragsreihe mit einem Beitrag von Fedor Ernst (Berlin), der klar und übersichtlich über die Pathogenese, konservative Behandlungsmöglichkeiten und operative Optionen bei der akuten und chronischen Analfissur berichtete.

Dank den auch online gegebenen und – nach kurzer Eingewöhnung – auch ausgiebig genutzten Möglichkeiten, Fragen zu stellen und zu kommentieren, ergab sich zu allen Vorträgen eine lebhaft Diskussions. Als kleines Extra lassen sich die Vorträge exklusiv für die registrierten Teilnehmer noch für drei Monate online streamen. Bei dem praktisch einhellig positiven Feedback auf das neue Format wollen die Veranstalter vom Enddarmzentrum Hamburg-Harburg unter



der Leitung von Florian Giensch auch in den kommenden Jahren die Workshop-Reihe als Hybrid-Veranstaltung fortsetzen – dann aber wieder am Anfang des Jahres: Der nächste Termin steht mit dem 8. Januar 2022 schon fest.